

Volker Zill

Kammerflimmern

Ein Jugenddrama

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses
Theatertextes liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der/die Besteller*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller*in bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

Kurzbeschreibung

Pepina ist 16 und liegt nach einem Suizidversuch auf der Intensivstation. Wie konnte es so weit kommen? In zahlreichen Rückblenden tauchen wir ein in Pepinas Leben, in ihre zunächst unbeschwerte Kindheit, die jedoch nach und nach Risse bekommt. Wir werden Zeuginnen und Zeugen von wachsenden Problemen Zuhause, mit ihren Eltern, in der Schule und in ihrer Freizeit. Da passieren Dinge in ihrem Umfeld, die aus einem lebenslustigen Mädchen eine vom Schicksal zunehmend gezeichnete und verunsicherte Jugendliche machen. Eine Jugendliche, die ihren Halt verliert und schließlich keinen anderen Ausweg mehr sieht, als aus diesem Leben zu scheiden. Wird sie diesen Weg zu Ende gehen oder gibt es doch noch einen Weg zurück ins Leben?

Ein Theaterstück über das wichtige Thema „mentale Gesundheit“ bei Jugendlichen. Und eins mit der Botschaft: Gib nicht auf! Auch dein Leben kann wieder lebenswert sein!

Rollenanzahl: 9 (4w / 2m / 3 beliebig)

Mindest-Besetzung: 4 Darsteller*innen (3w / 1m)

Spieldauer: ca. 75 Minuten

Geeignet zum Spielen für Jugendtheater, Schultheater ab Klasse 8 bis 13 sowie für professionelle Jugendtheaterensembles

Geeignet zum Anschauen für Menschen ab 12 Jahren

Personen

Pepina	zu Beginn des Stückes 9 Jahre alt, am Ende 16
Ihre Mutter	Tina
Ihr Vater	Robin
Ihre Oma	Ulrike
Sabrina	genannt Bina, Pepinas beste Freundin
Balu	Pepinas bester Freund
2 Jugendliche	aus Pepinas betreuter WG (Diese Szene kann ggfs. weggelassen werden)
Kevin	aus Pepinas betreuter WG (Diese Szene kann ggfs. weggelassen werden)
diverse Personen	deren Stimmen aus dem Off kommen

PROLOG

Die Bühne ist dunkel. Man hört die Geräusche einer Herzschlagüberwachungsmaschine, wie sie auf einer Intensivstation zu finden ist. Der Herzschlag, den wir hören, ist schwach aber relativ regelmäßig. Pepinas Stimme aus dem Off:

Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Was ihr da hört, das bin ich. Besser gesagt, mein Herzschlag. Ich lieg im Krankenhaus auf Intensivstation. Bin an so 'ner Maschine angeschlossen, mit der man meine Körperfunktionen überwachen kann. Auch hab ich Schläuche an mir dran, die in sämtliche Öffnungen meines Körpers eingeführt sind. Is nicht wirklich prickelnd. Wobei, so richtig krieg ich das gar nicht mit. Weil ich im Koma lieg. Schon seit ner Weile. Die Ärzte sind sich nicht sicher, ob ich's schaffe. Na ja... Ach ja: Ich heiße Pepina. Und ich bin sechszehn. - Wollt ihr wissen, was passiert ist? Okay, ich erzähl's euch. Wo fang ich da an? Am besten ganz vorne, als noch alles gut war. Is schon ein paar Jahre her. Da war ich so neun ungefähr:

SZENE 1

Zeit: Pepina ist 9

Ort: Im Wohnzimmer der Familie Thomson.

Pepina, Mama, Papa und Oma sitzen auf dem Sofa. Sie spielen Scharade. Insgesamt ist die Stimmung in der kompletten Szene fröhlich und ausgelassen. Die kleinen „Streitigkeiten“ sind alle nicht wirklich ernst gemeint.

Pepina Ich spiel mit Papa!
Oma Okay, und wer fängt an?
Pepina Papa, los, du!
Vater Wieso ich?
Pepina Wieso nicht?
Vater Na ja, weil... weil...
Mutter *(zu Oma)* Ulrike, Ich glaube, dein Sohn will kneifen.
Oma Er war noch nie ein besonders guter Schauspieler.
Vater He, Mum! Was redest du da? Los, gib die Karte her. Ich zeig's euch!
Mutter Robin, du bist mein Held!
Papa *(zu seiner Frau)* Machst du dich grad über mich lustig, Tina?
Mutter *(ironisch)* das würd' ich doch niemals tun, Liebling!
Pepinas Vater wirft seiner Frau Tina daraufhin eine „Kusshand“ zu.
Oma Und los geht's! *(startet die Stoppuhr)*
Pepina Jetzt mach schon, Papa! Die Zeit läuft schon.
Vater Ich mach ja schon...
Er liest, was auf der Karte steht und beginnt mit seiner pantomimischen Darbietung.
Pepina Dirigent!
Vater Nee.
Pepina Weiter!
Ihr Vater agiert zunehmend hektisch weiter.
Pepina Flugzeug ... Eule ... Giraffe ... Kran...
Vater So sieht doch kein Kran aus!
Mutter Du darfst nicht reden!
Vater Das kann doch nicht so schwer sein!
Pepina Mach weiter, Papa! ... Pinguin... Marathonläufer...
Mutter Sieht aus wie Omas Morgengymnastik.

Pepina Yoga!
Oma (muss lachen) Was? So sieht das bei mir aus?
Mutter Na ja, so ähnlich.
Vater (zu den Frauen) Wie soll ich mich denn da konzentrieren, wenn ihr so rumalbert?
Oma Noch 30 Sekunden!
Pepina Mach weiter, Papa!
Ihr Vater macht weiter Verrenkungen.
Pepina Ein Astronaut, der aufs Klo muss?
Vater Quatsch!
Mutter Nicht reden!
Pepina Eine besoffene Hummel?
Oma noch 20 Sekunden...
Ihr Vater agiert immer wilder und verrückter.
Pepina Was soll das sein? ... Ich hab keine Ahnung.
Oma Zehn, neun, acht, ...
Pepinas Vater wiederholt „verzweifelt“ ständig die gleiche Bewegung.
Oma Drei, zwei, eins. Vorbei!
Vater Mist!
Pepina Was sollte das denn sein, Papa?
Oma Da bin ich auch mal gespannt.
Vater Na, ein Schwan!
Pepina Ein Schwan?
Alle versuchen, sich das Lachen zu verkneifen.
Mutter Aber ein sterbender, oder?
Vater (zu Pepina) Du hast das absichtlich nicht erraten, stimmt's Pepi?
Pepina (empört) Nein, Papa!
Vater (zu Oma) Mum, gib zu: Du hast Pepi deinen selbstgemachten Schokopudding versprochen, wenn sie euch gewinnen lässt!
Mutter (gespielt empört) Robin! Sowas traust du deiner eigenen Mutter zu?
Vater Mein Schwan war doch so eindeutig! Da kann was nicht mit rechten Dingen zugehn.
Oma Meinst du etwa, wir haben uns gegen dich verschworen?
Pepina Mach dir nix draus, Papa! Mama, Oma, ihr seid dran! Und ich nehm die Zeit.
Mutter (zu Oma) Wer fängt an?
Oma Willst du, Tina?
Mutter Okay.
Sie zieht eine Karte und liest, was draufsteht.
Vater Na dann zeigt mal, was ihr drauf habt!
Pepina Und los geht's!
Pepinas Mutter agiert konzentriert und klar.
Oma Sonne ... Baum ... Blume!
Pepinas Mutter hält einen Daumen hoch als Zeichen, dass das schon mal stimmt und spielt weiter.
Oma Kranz, Blumenkranz ... Wiese ... Topf! Blumentopf!
Mutter Bingo! Jetzt du!
Oma zieht eine Karte und liest sie.
Vater Das hätt ich auch gekonnt.
Pepina Bist du sicher, Papa?
Vater War ja viel leichter als meins!
Pepina Ihr habt noch 40 Sekunden.
Oma fängt an zu spielen.
Mutter Nacht ... müde ... schlafen ... Schlafanzug ... Nachthemd ... Pyjama ...
Oma Richtig!
Mutter Wechsel!
Oma Wie lange ha'm wir noch?

Pepina Noch 25 Sekunden!

Vater Dürfen die etwa nochmal?

Pepina Bis die Minute rum ist.

Oma Hund, Katze, Maus, Elefant ...

Pepinas Mutter imitiert Robins Pantomime von vorhin

Oma Schwan?

Mutter und Oma müssen beide laut lachen.

Vater Moment! So sah das bei mir nicht aus!!!

Pepina Noch 15 Sekunden!

Mutter spielt wieder konzentriert weiter.

Oma Schildkröte ... Schlange ...

Pepina Noch 5, 4, 3, 2, 1 ...

Oma Leguan...

Mutter Yeeeeesss!

Jubel beim Frauenteam.

Pepina Boahh! Drei Begriffe in einer Minute! Ihr seid der Hammer!

Mutter & Oma Frauenpower!

Pepina verschwindet kurz aus dem Wohnzimmer.

Mutter Du sagst ja gar nichts, Schatz.

Oma Mein Herr Sohn ist sprachlos.

Mutter Spielen wir noch ne Runde?

Vater Ich glaub, ich brauch erst mal ne kurze Pause.

Oma Wie wär's mit ner kleinen Stärkung?

Vater Gute Idee! Was gibt's denn?

Pepina erscheint wieder im Zimmer mit einer Schüssel Schokopudding.

Pepina Tatatata! Schokopudding!

Pepinas Vater schaut die drei nacheinander prüfend an.

Vater Nee, oder?

Nach und nach beginnen alle zu lachen, erst verhalten, dann immer lauter.

Das Bühnenlicht wird weniger bis es wieder dunkel ist (black)

Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Das war echt ne schöne Zeit damals! Es war alles irgendwie so unbeschwert und total einfach. Egal, was ich gemacht hab, es hat alles irgendwie voll Spaß gemacht.

SZENE 2

Zeit: ein paar Wochen später

Ort: Zuhause

Pepina, ihre Mutter und ihr Vater gemeinsam im Wohnzimmer. Pepinas Vater liest – voller Stolz – aus der Beurteilung der Klassenlehrerin vor:

Vater „Einschätzung zum Ende der Klassenstufe 4 der Montessorischule: Pepina fällt das Lernen leicht. Den ihr gestellten Aufgaben begegnet sie mit Neugier und Freude. Sie arbeitet sehr schnell und fast immer fehlerfrei. Ihre Leistungen sind in allen Fächern als gut bis sehr gut zu bewerten. Im Umgang mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern erlebe ich Pepina als sehr zugewandt, hilfsbereit und aufgeschlossen. Im Klassenverband genießt Pepina große Beliebtheit. Dies zeigt sich auch a Sie setzt sich seitdem sehr für die Belange ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler ein. Dabei genießt sie ihre Sonderrolle sichtlich. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen, scheint ihr Selbstvertrauen zu stärken. Es macht Freude, Pepina zu unterrichten. Sie ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung für ihre Klasse und unsere Schule.“

Mutter Ich würd mal sagen: So eine Beurteilung muss gefeiert werden!

Pepina Eisdiele!

Vater Mega-Spaghetti-Eis für alle!

Mutter Wieso für alle? Hast du etwa auch was geleistet?
Vater ich will's mal so sagen: Ohne mich gäbe es dieses zauberhafte Kind überhaupt nicht.
Mutter Ja, jetzt erinnere ich mich dunkel. Ich glaub, da hast du ausnahmsweise mal recht.
Pepina O Mann, ihr seid voll peinlich! Los jetzt! Ich hab Eishunger!
Vater Wer zuerst an der Eisdiele ist! (*rennt los, Pepina hinterher*)
Mutter (*schmunzelnd*) Ich dachte, ich hätte nur **ein** Kind... (*ab*)
black
Pepinas Stimme (*aus dem Off*) Schon damals hatte ich eine ganz große Leidenschaft: das Reiten. Als kleiner Pimpf hatte ich das erste Mal bei einem Zirkusbesuch auf nem Ponyrücken gegessen. Und ab da wollt ich das immer wieder. Mit sechs durfte ich dann Reitunterricht nehmen. Und ein paar Jahre später hab ich dann sogar mein eigenes Pferd bekommen. Bombe, oder?! Von da an hab ich fast jede freie Minute im Reitstall verbracht. Ich hab das geliebt, mich um mein eigenes Pferd zu kümmern; es zu striegeln, den Stall auszumisten und so. Glaubt mir: Es gibt nix auf der Welt, das so gut riecht, wie ein Stall voller Pferde!

SZENE 3

Zeit: ein paar Tage später

Ort: Im Reitstall

Pepina ist gerade dabei, den Stall ihres Pferdes auszumisten. Samy stupst Pepina dabei dauernd mit der „Nase“

Pepina Hey Samy! jetzt benimm dich mal. Sonst kannst du deinen Stall schön selbst ausmisten. ... Ja, bist mein Bester!

Ein Junge kommt hereingerannt. Er ist ziemlich aus der Puste.

Balu Hast du vielleicht so'n kleinen Jungen mit nem roten Roller gesehen?

Pepina Ja, der war grad erst hier. Hat zwei Runden hier im Stall gedreht und immer gerufen: „Platz da! Ich fahr bis zum Mond!“

Balu Zum Mond? Spinnt der?!

Pepina Ist das dein Bruder?

Balu Ja, leider. In welche Richtung ist er denn gefahren?

Pepina Da lang.

Balu Danke.

Er will weiterrennen. Da kommt sein kleiner Bruder auch schon zurück

Anton (*aus dem Off*) Bis zum Mond. Ich fahr bis zum Mond!

Balu Anton! He Anton! Mama sucht dich überall!

Anton (*aus dem Off*) Aber ich will zum Mond!

Balu Der Mond kann warten! Du fährst jetzt sofort zurück zum Spielplatz! Da ist die Mama und wartet schon.

Anton (*aus dem Off*) Na gut.

Balu Und sag ihr, dass ich auch gleich komme.

Anton Okay. (*fährt weiter, man hört ihn aus der Ferne*) Ich war auf dem Mond! Auf dem Mond!

Pepina Der ist ja total goldig.

Balu Findest du?

Pepina Ich hätt auch gern so'n kleinen Bruder.

Balu Ich schenk ihn dir.

Pepina Du spinnst ja!

Balu Ist das dein Pferd?

Pepina (*nickt*)

Balu Der ist hübsch. Ein Wallach?

Pepina Ja. Er heißt Samy.

Balu Darf ich ihn mal streicheln?

Pepina Klar!
Balu streichelt Samy.
Balu Gefällt mir, dein Samy.
Pepina Du ihm scheinbar auch. Ich hab dich hier noch nie gesehn.
Balu Bin auch zum ersten mal hier. Wir sind grad erst hierhergezogen.
Pepina Kannst du reiten?
Balu Klar. Ich hatte sogar schon eine Reitbeteiligung.
Pepina Echt? Wir suchen auch eine.
Balu Wirklich?
Pepina Ja, weil ich jetzt noch zweimal die Woche Fußball spiele. Da schaffen wir das nicht mehr alleine.
Balu Ich hasse Fußball ...
Pepina Wieso das denn?
Balu Ich weiß nicht ... Die brüllen da immer so rum.
Pepina Ich heiß' Pepina. Und du?
Balu Ich bin Balu.
Pepina Willst du mir helfen?
Balu Okay!
Er nimmt sich eine Mistgabel und beide misten gemeinsam den Stall aus...
black
Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Von da an waren Balu und ich beste Freunde. Unsere Eltern waren damit einverstanden, dass er sich mit um meinen Samy kümmert. Und er hat das voll gut gemacht. Hat voll das Händchen für Pferde. Und er kann soooo gut reiten! Hab bei ihm noch ne ganze Menge lernen können:
Licht an: Balu steht am Rand des Reitplatzes und gibt Pepina Anweisungen.
Balu Die Hacken nach unten! Noch weiter! Und die Hände parallel. Weißt du nicht, was parallel bedeutet? Und die Schultern nach hinten! Du sitzt da ja wie ein nasser Sack!
Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Okay, besonders einfühlsam war er nicht gerade. Sagt halt immer graderaus, was er denkt. Und das find ich eigentlich auch voll gut an ihm.
Balu Ja, so sieht das doch jetzt schon viel besser aus. Fast wie richtiges Reiten!
black
Pepinas Stimme *(aus dem Off, gespielt empört)* So'n Arsch! Na ja, jedenfalls: Ein paar Monate, nachdem ich Balu kennengelernt hatte, gab's Zuhause dann noch ne ziemliche Überraschung:

SZENE 4

Zeit: einige Monate später

Ort: Im Wohnzimmer der Familie Thomson.

Pepina, ihre Mutter, ihr Vater und Oma spielen wieder Scharade. Pepinas Vater spielt ihr wieder etwas pantomimisch vor.

Pepina Igel? ... kleiner? ... Meerschweinchen? Noch kleiner? ... ähh ... Maus? ... noch kleiner?
Ihr Vater krabbelt zu seiner Frau und deutet mit dem Finger auf ihren Bauch.

Pepina Hä? ... Blinddarm? ... Embryo?

Vater Richtig!

Pepina nimmt Vaters Karte und liest den Begriff.

Pepina *(verdutzt)* Aber hier steht „Waschmaschine“.

Mutter Embryo ist trotzdem richtig.

Ihr Vater legt seine flache Hand auf den Bauch von Pepinas Mutter.

Oma Ist nicht euer Ernst?

Pepina Wir bekommen ein Baby??

Vater & Mutter nicken beide vielsagend.

Oma Kinder, ich werd' verrückt!

Pepina Juhu! Ich wird ne große Schwester! Große Schwester! Yippieh! Große Schwester! Große Schwester!...

Sie tanzt freudestrahlend durchs Zimmer. Ton und Licht langsam weniger, bis es wieder dunkel und still ist auf der Bühne.

Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Große Schwester zu werden, das fand ich damals voll toll! So ein kleines Geschwisterchen, das man immer knuddeln kann und das einfach voll süß ist, wenn es so anfängt, zu krabbeln und zu brabbeln ... Am Anfang war das auch wirklich noch ganz schön. Aber irgendwie hat sich dann alles nur noch um den Zwerg gedreht. Und das war dann ziemlich ätzend, kann ich euch sagen ...

SZENE 5

Zeit: Pepina ist 11.

Ort: Zuhause

Mutter, Vater, Pepina. Ein ganz normaler Sonntag im Leben der Familie Thomson im Schnelldurchlauf:

Pepina Spielen wir Scharade?

Mutter O nee, Pepina. Ich hab heute Nacht kein Auge zugemacht.

Vater Dafür ist jetzt echt keine Zeit.

Pepina Aber später, ja?

Luki brüllt aus dem Off.

Mutter *(zu Luki)* Was ist denn los, mein Schatz? *(ab)*

Vater So, und ich guck jetzt mal nach dem kaputten Dreirädchen. *(sucht ihn in irgendeiner Schublade)*

Pepina *(mit einem Heft in der Hand)* Papa, schau mal, was ich gestern in der Schule gemacht hab.

Vater Wo ist denn bloß der Schraubenzieher? *(ab)*

Mutter huscht über die Bühne.

Pepina Mama, schau mal, was wir gestern in der Schule gemacht haben.

Mutter Pepina, jetzt nicht! Siehst du nicht, dass ich den Kleinen füttern muss? *(ab)*

Vater huscht über die Bühne.

Pepina Papa, schau doch mal ...

Vater *(hat den Schraubenzieher gefunden)* Ah, da ist er ja! *(wieder ab)*

Pepina Papa?

Vater *(aus dem Off)* Gleich, mein Schatz. Ich muss nur noch Lukis Dreirad reparieren.

Mutter *(aus dem Off)* Pepina, kannst du die Windelpackung bitte mal schnell aus dem Auto holen und unter die Wickelkommode legen? Danke!

Pepina erfüllt den Auftrag.

Pepina Mama, kannst du jetzt mal gucken?

Mutter huscht über die Bühne.

Mutter Sag mal, Pepina, hast du Lukis Schnuller gesehen?

Pepina Nee ...

Mutter wieder ab. Vater huscht über die Bühne

Vater Pepina, räum mal dein Zeug aus dem Weg! Ich muss hier gleich mit dem Dreirädchen durch. *(wieder ab)*

Pepina Papa ...

Mutter *(aus dem Off)* Pepina, wie oft muss ich dir noch sagen, dass du das Treppengitter immer zumachen musst?

Pepina Papa!!!!

Mutter und Vater kommen erbost rein.

Mutter Pepina!

Vater Was schreist du denn hier so rum!?

Mutter Dein Bruder ist gerade eingeschlafen. Willst du etwa, dass er wieder aufwacht?

Pepina ist zunehmend eingeschüchtert und ängstlich.

Pepina Nein ...

Mutter Reiß dich mal ein bisschen zusammen, Pepina!

Pepina Is ja gut ...

Vater Denk doch mal ein bisschen mit!

Pepina 'Tschuldigung

Mutter Du bist doch schon groß!

Pepina Aber ...

Vater Und jetzt geh mal zur Seite, Pepina!

Pepina Aber ich ...

Mutter Lass das jetzt mal.

Pepina Aber ich wollt doch nur...

Mutter Was ist denn jetzt noch?!

Pepina (*sehr leise, ängstlich*) Spielen wir Scharade?

Mutter & Vater NEIN!!!

Luki brüllt. Black.

Pepinas Stimme (*aus dem Off*) Ich hasste meinen kleinen Bruder! Ich wünschte mir, er wäre nie geboren worden!

SZENE 6

Zeit: direkt danach

Ort: Zuhause

Pepinas Oma erscheint.

Oma Pina, meine Süße! Komm her zu mir.

Pepina kommen die Tränen.

Oma Na komm.

Pepina schmiegt sich an ihre Oma und beginnt zu weinen.

Oma Ja, weine ruhig, mein Schatz. Tränen reinigen das Herz.

Pepina Warum sind Mama und Papa so gemein zu mir?

Oma Sie machen das nicht mit Absicht. Sie haben dich doch beide sehr lieb.

Pepina Und warum haben sie dann nie mehr Zeit mehr für mich? Warum kann ich ihnen plötzlich nichts mehr recht machen?

Oma Deine Eltern sind im Moment einfach ganz schön eingespannt. Der kleine Luki ist ja nicht gerade pflegeleicht – nicht so ein sonniges und ausgeglichenes Kind, wie du es warst - Und das ist schon ganz schön anstrengend für deine Eltern.

Pepina Wird das irgendwann wieder anders, Oma?

Oma Na klar doch! Wenn Luki ein bisschen älter ist, dann wird alles wieder besser. Und dann haben Mama und Papa ganz bestimmt auch wieder mehr Zeit für dich.

Pepina Und wann ist das, Oma?

Oma Bald, mein Schatz, bald. Und jetzt spielen wir zwei Hübschen was zusammen. Okay?

Pepina Ja! Scharade!

black

Pepinas Stimme (*aus dem Off*) Meine Oma war die beste Oma der Welt! Die war einfach immer für mich da, wenn's mir nicht so gut ging. Und manchmal hat sie mich sogar mit ihrer pinkfarbenen Vespa zum Fußballtraining gefahren. Beim Fußballspielen, da konnte ich mir dann die ganze Wut von der Seele spielen. Und Je wütender ich war, umso besser spielte ich. Und, was soll ich sagen: In den kommenden Jahren spielte ich immer besser!

SZENE 7

Zeit: Pepina ist 12

Ort: Fußballplatz

Pepina dribbelt alleine mit einem Fußball über den Platz. Vielleicht macht sie auch Ballhochhalten oder sowas ähnliches. Währenddessen hört man aus dem Off Schlagzeilen aus der Vereinszeitung bzw. aus der regionalen Sportpresse:

Schlagzeile 1 Pepina Thomson erzielt den Siegtreffer in der Nachspielzeit!

Schlagzeile 2 Klarer Sieg gegen den Lokalrivalen. Pepina Thomson an allen 5 Treffern beteiligt!

Schlagzeile 3 Zwölfjährige Pepina Thomson muss öfter mal bei den „Großen“ in der C-Jugend aushelfen!

Schlagzeile 4 Lupenreiner Hattrick von Pepina Thomson beschert den Turniersieg!

Schlagzeile 5 Pepina Thomson Torschützenkönigin in der Bezirksliga Nord!

Schlagzeile 6 Pepina Thomson wird zur Nachwuchsfußballerin des Jahres gewählt!

Sabrina erscheint.

Sabrina Machst du Sondertraining?

Pepina Hey, Bina! Nee, ich wollt nur noch'n Moment alleine sein.

Sabrina Den Erfolg in aller Stille genießen ...

Pepina --

Sabrina Ist alles okay bei dir?

Pepina Schon.

Sabrina War ein krasses Spiel heute, was?...

Pepina Ja, wir haben's ganz schön spannend gemacht.

Sabrina Der Trainer ist jetzt noch ganz heiser, so hat der am Spielfeldrand rumgeschrien.

Pepina Und wie der rumgehüpft ist. Wie so'n Pflummi, ey!

Sabrina Ja, wie so'n hysterischer Pumuckl!

Pepina *(lacht)* Ja, stimmt! Wie Pumuckl!!

Beide lachen herzlich

Sabrina Dein Freistoßtor war nicht schlecht.

Pepina Bisschen Glück war aber auch dabei.

Sabrina Kommst du nochmal rüber ins Clubheim? Der Trainer gibt ne Runde Cola aus.

Pepina Glaub nicht.

Sabrina Wirklich alles okay bei dir?

Pepina Ja, alles okay. Wirklich.

Sabrina Na dann. Bis Freitag.

Pepina Ja, bis Freitag.

Sabrina *(im Weggehen, dreht sich nochmal um, verschmitzt)* sag mal: Dein 2:1, das war doch Abseits, oder?

Pepina Pssst! Verrat's niemandem, okay?

Sabrina Großes Ehrenwort.

Pepina Ciao.

Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Das war Bina. Also eigentlich heißt sie Sabrina. Ich kenne sie schon, seit ich mit Fußballspielen angefangen habe. Am Anfang mochte ich sie gar nicht. Fand sie irgendwie arrogant. Sie hat kaum ein Wort mit mir gesprochen. Aber nach ein paar Wochen, da hat sich das dann geändert und dann haben wir uns ziemlich bald angefreundet. Es gab niemanden, mit dem ich so lachen konnte, wie mit ihr. Und auch auf dem Platz, da verstanden wir uns blind. Sie wusste genau, wann sie den Pass spielen musste, damit ich ihn verwerten konnte. Ich hab damals zwar die meisten Tore im Team geschossen, aber ohne Bina, da wär ich nicht mal halb so gut gewesen.

SZENE 8

Zeit: etwa um diese Zeit, (Pepina ist noch immer 12), irgendwann abends

Ort: Zuhause

Vater und Mutter streiten

Mutter Es ist kurz nach zehn!

Vater Es tut mir leid. Ich bin heute einfach nicht aus dem Büro weggekommen ...

Mutter *(laut)* Ich hab die Nase sowas von voll! Du denkst nur an dich! Wie ich hier klarkomme, ist dir doch völlig egal!

Vater So'n Quatsch! Es ist mir nicht egal. Aber Ich hab halt auch noch meinen Job.

Mutter In dem du jeden Tag fünf Überstunden machen musst?

Vater Jetzt übertreib mal nicht, Tina.

Mutter Ist doch wahr!

Vater Wir haben grad ein total wichtiges Projekt am Haken. Wenn wir dafür nicht den Zuschlag kriegen, dann kann die Firma einpacken. Da kann ich nicht um acht kommen und um fünf schon wieder gehen. Im Moment ist das einfach ne sehr arbeitsintensive Phase.

Mutter Meinst du etwa, ich dreh hier Däumchen, oder was? Die zwei Kinder und der ganze Haushalt hier, das ist auch „arbeitsintensiv“!

Vater Aber meinen Job kann ich nicht einfach so liegen lassen.

Mutter Natürlich könntest du das, Robin!

Vater Kann ich nicht!

Mutter Du nimmst einfach das nächste Jahr Elternzeit und kümmerst dich um die Kinder! Und ich geh wieder arbeiten.

Vater Vergiss es, Tina!

Mutter Wir hatten aber ausgemacht, dass wir uns die Elternzeit aufteilen.

Vater Haben wir doch auch gemacht.

Mutter Ja, zwei Monate! Und dann wurd's dir hier zu blöd und du bist zurück in deinen Job geflüchtet.

Vater Geflüchtet, wie sich das anhört ... Die haben mich zurückgeholt, weil sie ohne mich nicht klargekommen sind.

Mutter Und wenn ich ohne dich nicht klarkomme, dann ist das egal, oder wie?

Vater *(Pause)* Das Haus hier, unsere beiden Autos, Pepinas Pferd, die Montessori-Schule, Familienurlaub auf den Balearen, dein Tennisclub ... Was meinst du, warum wir uns das alles leisten können? Bestimmt nicht, weil du halbtags im Gemeindebüro arbeitest.

Mutter Das musste ja jetzt kommen.

Vater Ich kann auch nichts dafür, dass ich zehnmal so viel verdiene wie du.

Mutter Weißt du, was du bist?

Vater Du wirst es mir sagen.

Mutter Du bist ein arrogantes und egoistisches Arschloch, Robin Thomson!

Pepina ist von dem Lärm wach geworden und kommt ins Wohnzimmer.

Pepina Warum streitet ihr denn schon wieder?

Mutter Pepina, warum bist du nicht im Bett?

Pepina Kann nicht schlafen, wenn ihr so laut seid.

Mutter Wir streiten nicht wirklich.

Pepina Doch, ihr streitet.

Vater Dass Erwachsene manchmal miteinander streiten, das ist ganz normal.

Mutter Der Papa und ich, wir haben eine kleine Meinungsverschiedenheit und das müssen wir jetzt miteinander klären.

Vater *(leise zu sich selbst)* Ich weiß nicht, was es da jetzt noch weiter zu klären gibt.

Mutter Und jetzt geh wieder ins Bett, Pepina. Es ist schon spät.

Pepina Vertragst ihr euch wieder?

Vater Klar doch ...

Pepina Nacht.

Vater Schlaf schön, meine Große.

Pepina geht wieder zurück in ihr Zimmer. Die Eltern schweigen einen Moment. Dann:

Mutter Wer ist eigentlich Sarah?

Vater Was?

Mutter Du hast mich schon verstanden.

Vater Ich weiß nicht, was du meinst.

Pepinas Mutter zückt eine zusammengefaltete Konzertkarte aus der Tasche, faltet sie auf und liest:

Mutter „Vielen Dank für den wunderschönen Abend. Sarah“ Du solltest in Zukunft deine Hosentaschen leeren, bevor du sie in die dreckige Wäsche gibst.

Vater Das war ... das war rein beruflich.

Mutter Ein Konzertbesuch von Nico Santos mit Sarah ist also rein beruflich. Da kann ich nur sagen: Gratulation zu diesem coolen Job!

Vater Hey, Tina, das ist nicht so, wie du –

Mutter *(unterbricht ihn)* Lüg mich nicht an, Robin. Lüg mich jetzt bitte nicht an.

black

Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Immer öfter haben die beiden sich gestritten. Meistens abends, wenn wir Kinder schon im Bett waren. Oft ist Luki, das kleine Monster, dann in mein Zimmer rübergekommen und hat sich zu mir ins Bett gekuschelt. Fand ich eigentlich ganz schön. Hat sich dann nicht mehr ganz so mies angefühlt, so zu zweit.

SZENE 9

Zeit: kurz darauf, am Schuljahresende

Ort: Zuhause

Vater, Mutter und Pepina

Vater *(liest vor)* „Einschätzung zum Ende der Klassenstufe 7 der Montessorischule: Pepinas Leistungen haben sich im Laufe dieses Schuljahres leider verschlechtert. Sie wirkte des öfteren unkonzentriert und manchmal sogar abwesend. Ihr Arbeitsverhalten war recht durchwachsen. Manchmal wirkte sie sehr engagiert und interessiert, häufig jedoch auch lustlos. Insgesamt betrachtet konnte sie ihr Potential nicht ausschöpfen und blieb deutlich unter ihren Möglichkeiten. Auch ihr Sozialverhalten hat sich verändert. Mehrmals war Pepina in Streitereien mit Mitschüler*innen verwickelt. Dabei wurde sie des öfteren von Klassenkamerad*innen als Initiatorin der Auseinandersetzungen benannt. Auch gegenüber dem pädagogischen Team ließ Pepina in Konfliktsituationen mehrmals den gewünschten Respekt vermissen. Es hat den Eindruck, dass Pepina einerseits ein hohes Bedürfnis nach Reibung und Auseinandersetzung hat, auf der anderen Seite ist ein großer Wunsch nach Aufmerksamkeit und Zuwendung zu erkennen.“

Mutter Pepina, was ist denn da los?

Vater Warum hast du uns denn nicht gesagt, dass du Probleme in der Schule hast?

Pepina Interessiert euch doch eh nicht.

Vater Das ist doch Blödsinn, Pepina!

Mutter Erzähl mal: Was ist da los?

Pepina Was soll los sein? Die Schule fuckt halt ab. Gehen wir jetzt in die Eisdiele?

Vater Meinst du, dass du dir das hiermit verdient hast, ja?

Pepina Dann halt nicht. *(ab)*

Vater Pepina, komm zurück! Du sollst zurückkommen, hab ich gesagt! *(ohne Erfolg)*

Mutter Gratuliere! Das hast du ja wieder mal super hingekriegt!

Vater Was denn? Nur weil sie in der Pubertät ist, heißt das noch lange nicht, dass sie tun und machen kann, was sie will.

Mutter Nein, das darfst nur du, stimmt's?

black

Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Meine Eltern waren echt kaum zu ertragen. Und das ging über ein ganzes Jahr so. Aber zum Glück hatte ich ja Oma ...

SZENE 10

Zeit: kurz darauf (Pepina ist 12 oder 13)

Ort: bei Oma

Pepina sitzt im Sessel und „daddelt“ mit ihrem Handy.

Oma Wollen wir was spielen, Pina?

Pepina Keine Lust.

Oma Schokopudding?

Pepina Kein Hunger.

Oma setzt sich zu Pepina.

Oma Was ist los, mein Schatz?

Pepina Ich glaub, Mama und Papa mögen sich nicht mehr.

Oma Wie kommst du darauf?

Pepina Die streiten sie sich andauernd.

Oma Ach was?

Pepina Am Anfang hab ich gedacht, die vertragen sich wieder. Aber das wird immer schlimmer. Einmal ist sogar ne Blumenvase dabei draufgegangen.

Oma Dass sich Eltern mal streiten, das kommt in fast jeder Ehe vor.

Pepina Hast du dich mit Opa auch gestritten?

Oma Na klar doch! Einmal, da war ich so wütend auf ihn, da habe ich seine komplette schmutzige Wäsche genommen und aus dem Fenster auf die Straße gekippt!

Pepina Ehrlich?

Oma Ich schwör's bei Gott dem Allmächtigen.

Pepina Und was hat Opa gemacht?

Oma Er ist in unsere Gartenhütte gezogen und hat eine Woche lang kein Wort mit mir geredet.

Pepina Und dann?

Oma Dann haben wir uns irgendwann zusammengesetzt und miteinander geredet. Und uns wieder versöhnt.

Pepina Das ist schön. *(Pause)* Mama und Papa reden auch nicht mehr miteinander. Also, nur das Nötigste. Und Papa kommt immer total spät nach Hause.

Oma Und das macht dich traurig, stimmt's?

Pepina nickt.

Oma Ich war auch oft traurig, als ich so alt war wie du.

Pepina Du?

Oma Ja. Und weißt du, was meine Mutter immer zu mir gesagt hat, wenn ich traurig war?

Pepina Was?

Oma „Beklag dich nicht über die Dunkelheit. Nimm einfach ein Streichholz und zünde eine Kerze an.“ Und das haben wir dann einfach gemeinsam getan.

Pepina Das klingt gut.

Oma Wollen wir auch?

Pepina nickt. Oma holt eine Kerze und Streichhölzer. Pepina zündet die Kerze an und stellt sie vor sich. Beide schauen eine Weile in die brennende Kerze.

Oma Ich red mal mit deinen Eltern.

Pepina Du bist die beste Oma der Welt!

Oma Wenn du das sagst...

black

Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Ja, das lief alles ziemlich blöd: Zuhause, in der Schule ... Aber außer Oma gab's ja zum Glück auch noch meine zwei besten Freunde ...

SZENE 11

Zeit: Pepina ist 13

Ort: irgendwo draußen, auf einer Bank

Pepina und Sabrina, später kommt Balu dazu.

Sabrina Guck mal. Ich hab mir'n neues Top gekauft. *(zeigt es Pepina)*

Pepina Wow!

Sabrina Findest du's nicht zu knapp?

Pepina Wenn's wer tragen kann, dann doch du.

Sabrina Oh, du bist voll süß, Pepi-Schatzi! Hier, riech mal *(hält ihr den Unterarm zum Schnuppern hin)*

Pepina *(schnuppert)* Was ist das?

Sabrina „Katy Perry Purr“ Hab ich bei Douglas gekauft.

Pepina Okay.

Sabrina Gefällt's dir nicht?

Pepina Weiß nicht ... Wozu brauchst du das?

Sabrina Wozu? Na, um gut zu riechen.

Pepina Mir ist noch nicht aufgefallen, dass du ohne Parfum stinkst. Obwohl ...

Sabrina Obwohl ...?

Pepina Ach, vergiss es.

Sabrina Jetzt sag schon!

Pepina Is nicht so wichtig.

Sabrina Nicht so wichtig?! Ey, Pepi, wenn du meine Freundin bist, dann sagst du mir jetzt sofort, ob ich stinke.

Pepina Na ja, so manchmal im Training, da ...

Sabrina Im Training, da?...

Pepina Also, um ganz ehrlich zu sein ...

Sabrina Jetzt sag schon!

Pepina *(todernst)* Da stinkst du wie ein Iltis.

Sabrina Wie ein Iltis?

Pepina ... ein toter Iltis, um genau zu sein.

Sabrina Oh mein Gott! *(Pause)* Warum hast du mir das nicht schon früher gesagt, Pepi!?

Es entsteht eine lange Pause, an deren Ende Pepina laut losprustet.

Sabrina *(empört aber auch erleichtert)* Oh, du fiese Kuh! Du hast mich verarscht! Na warte. Das wird ich dir heimzahlen, du Luder du kleines ...

Sie kitzelt Pepina durch, die das natürlich nicht ertragen kann und zum Kitzelgegenangriff übergeht. Beide stoßen spitze Schreie aus und kugeln sich zusammen auf dem Boden herum. Schließlich bleiben sie erschöpft liegen und schauen sich schweigend an. Da erscheint Balu.

Balu Hi.

Pepina Balu! Was machst du denn hier?

Balu Zufall. *(er schaut Sabrina an)*

Pepina Das ist Bina. Meine Freundin vom Fußball.

Balu Hi, ich bin Balu.

Pepina Mein Pferdefreund.

Sabrina Hi. Wie geht's?

Balu Ganz gut. Und dir?

Sabrina Geht schon ...

Pepina Setzt dich doch.

Balu Hab nicht so lang Zeit.

Pepina Gehst du nachher noch zu Samy in den Stall?

Balu Weiß noch nicht. Muss noch Mathe machen.

Sabrina Ich hasse Mathe!

Balu Echt? Mathe ist doch super. Alles total logisch.

Sabrina Aber irgendwie nicht meine Logik.

Pepina Bina ist mehr so'n Bauchmensch, weißt du?

Balu Verstehe. Intuitiv und so.

Sabrina Ja. Das braucht man auch.

Balu Klar. Hab ich auch gar nicht abgestritten.

Pepina Das ist voll komisch.

Sabrina Was?

Pepina Na ja, wir drei so zusammen. Ich mein: Ich kenn euch beide voll gut und auch schon voll lang. Aber ihr, ihr kennt euch so gar nicht.

Sabrina Na ja, du hättest Balu ja schon längst mal zu nem Spiel von uns einladen können.

Balu Ich hasse Fußball!

Sabrina Okay ...

Pepina (zu Sabrina) Und du hast nix mit Pferden am Hut.

Sabrina Nee, geht gar nicht! Ich krieg die Panik neben so nem Riesenvieh.

Balu Echt jetzt?

Sabrina Vielleicht'n Kindheitstrauma oder sowas.

Balu Das kann man überwinden ... Wenn man will.

Sabrina Nee lass mal stecken. Aber Danke!

Pepina (zückt was zu Trinken) Hat jemand Durst?

Balu Nee, hab grad erst.

Sabrina (zu Balu) Was hörst'n du so für Musik?

Balu Verschieden ...

Sabrina Nämlich?

Balu --

Pepina Kannst du ruhig sagen.

Balu Hauptsächlich klassische Musik.

Sabrina Opern, oder was?

Balu Nee. Eher Beethoven, Chopin, Mozart und so.

Sabrina Wow ... Mozart, der hat doch auch so Pralinen erfunden, oder nicht?

Pepina und Balu sehen sich an und müssen sich ein Lachen verkneifen.

Balu Ja, genau der. Und du?

Sabrina Was?

Balu Was hörst du so?

Sabrina Rap. Aber eigentlich nur amerikanischen.

Balu Echt jetzt?

Sabrina Klar! Pop Smoke und Juice WRLD sind die geilsten! Findest du nicht?

Balu Geschmackssache.

Pepina zückt eine blaue M&M-Packung aus der Tasche.

Pepina Will jemand?

Balu Sind das etwa die mit Crunch?

Pepina Logo. Das sind die allergeilsten überhaupt. Ich könnt mich nur davon ernähren. Und von Omas Schokopudding, natürlich.

Sabrina Ich mag die grünen am liebsten.

Balu Echt? Das sind die einzigen, die ich nicht so mag.

Sabrina Ach was?

Balu Die schmecken irgendwie so künstlich. Aber die gelben sind der Hammer!

Sabrina Die sind mir zu süß.

Pepina Hätte mich auch irgendwie gewundert, wenn ihr euch mal einig gewesen wärt.

Sabrina Wie meinst'n das?

Pepina Na ja, ihr habt ja offensichtlich nicht sooo viele Gemeinsamkeiten.

Balu Findest du?

Pepina Was ist dein Lieblingsessen, Balu?

Balu Ähh ... Hirschgulasch mit Klößen und Rotkohl.

Sabrina Klöße, igitt!

Pepina Wer ist dein Lieblings-Youtuber, Bina?

Sabrina Dag Bee natürlich!

Balu Geht gar nicht!

Pepina Wohin fahrt ihr am liebsten in Urlaub?

Die folgenden Antworten kommen eher zeitgleich als nacheinander. Die drei haben zunehmend Spaß an diesem „Quiz“.

Balu In die Berge.
Sabrina Ans Meer.
Pepina Eure Lieblings-Serie?
Balu 13 reasons why (*Tote Mädchen lügen nicht*)
Sabrina The biggest loser.
Pepina Wie findet ihr Weihnachten?
Balu Braucht kein Mensch.
Sabrina Bestes Fest ever!
Pepina Die schönste Jahreszeit ist ...?
Sabrina Sommer
Balu Winter
Pepina Lieber drinnen oder draußen?
Sabrina Drinnen
Balu Draußen
Pepina Ski oder snowboard?
Balu Ski
Sabrina Snowboard
Pepina Mäggies oder Burger King?
Sabrina Mäggies
Balu Burger King
Pepina Wurst oder Käse?
Sabrina Käse
Balu Wurst
Pepina Marmelade oder Nutella?
Balu Marmelade
Sabrina Nutella
Pepina Der wichtigste Mensch?
Balu Mein Vater
Sabrina Meine Mutter
Pepina Die beste Freundin?
Sabrina Du!
Balu Du!
Beide jubeln.
Pepina Wer hätte das gedacht?! Es gibt doch noch eine Gemeinsamkeit!
Balu Ich dachte schon, das geht noch bis morgen ...
Pepina Da wären mir die Fragen ausgegangen.
Sabrina Sollten wir öfters machen.
Balu Du meinst, so Psycho-Spiele?
Sabrina Nee. Zu dritt chillen.
Pepina Ist das dein Ernst, Bina?
Sabrina Ja, das wäre doch nice.
Pepina (*zu Balu*) Was meinst du?
Balu (*macht eine lange, fast dramatische Pause*) Bin dabei.
Pepina Bingo!
Balu Wir können uns ja mal im Reitstall treffen.
Sabrina Vergiss es!
black

- Pepinas Stimme** *(aus dem Off)* Von da an haben wir drei dann ganz oft zusammen gechillt. Natürlich nicht im Reitstall! Meistens irgendwo draußen. Und an meinem 14. Geburtstag waren beide dann zum ersten Mal bei mir Zuhause. Haben meine Eltern und meinen kleinen Monsterbruder kennengelernt. Und sogar meine Oma. War voll schön, irgendwie. ... Zwei Wochen später ist Papa dann ausgezogen. „Vorübergehend“, hatte er damals gesagt. Am Anfang hat er uns noch regelmäßig abgeholt. An dem einem Wochenende Luki, am anderen ich. Aber ziemlich bald hat das dann nicht mehr geklappt. Weil er auch am Wochenende arbeiten muss, hat Papa gesagt. Mama hat das nicht geglaubt. Und ich auch nicht. Jetzt waren wir also nur noch zu dritt im Haus - plus Oma manchmal. War eigentlich gar nicht so schlecht die Zeit. Bis das dann irgendwann mit den Briefen losging:
- Stimme 1** ... Sicher haben Sie vergessen, den Beitrag für Ihre private Haftpflichtversicherung fristgerecht zu überweisen. Bitte holen Sie dies innerhalb der nächsten 14 Tage nach Erhalt dieses Schreibens nach ...
- Stimme 2** ... Bis heute konnten wir leider keinen Zahlungseingang verzeichnen. Um Mahngebühren zu vermeiden, überweisen Sie bitte den Vereinsbeitrag bis spätestens 31.10. auf folgendes Konto....
- Stimme 3** ... wegen Überziehung Ihres Dispositionskredites konnten die letzten beiden Ratenzahlungen Ihres Hauskredites leider nicht ausgeführt werden. Bitte wenden Sie sich umgehend an den für Baufinanzierung zuständigen Sachbearbeiter in unserem Hause...
- Stimme 4** ... Sollten die säumigen 2.400 Euro Schulgeld für die vergangenen vier Monate nicht binnen vier Wochen bei uns eingehen, sehen wir leider keine Möglichkeit, Ihre Tochter Pepina im kommenden Schuljahr weiterhin an der Montessorischule zu beschulen. Darüber hinaus behalten wir uns die Einleitung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen vor...

SZENE 12

Zeit: Pepina ist 14

Ort: Zuhause

Pepina und ihre Mutter, mit dem Brief von der Schule in der Hand.

- Pepina** Was soll das heißen, ich muss wahrscheinlich die Schule wechseln?
- Mutter** Du weißt ja, die Montessorischule ist ja eine Privatschule. Und die kostet jeden Monat Geld. Ziemlich viel sogar. Und das können wir uns momentan einfach nicht leisten.
- Pepina** Aber wieso denn nicht? Ich dachte, Papa verdient so gut.
- Mutter** Das stimmt ja auch. Aber ...
- Pepina** Aber?
- Mutter** Seine Firma hat pleite gemacht. Papa ist arbeitslos.
- Pepina** Nee, oder?
- Mutter** So wie es aussieht, schon seit ein paar Monaten.
- Pepina** Müssen wir jetzt ausziehen?
- Mutter** Nein. Keine Angst. Ich fang wieder an zu arbeiten. Luki ist ja jetzt auch schon groß. Dann kriegen wir das schon hin, wir drei.
- Pepina** Aber meine Schule ...
- Mutter** Dir hat's da doch die letzte Zeit sowieso nicht mehr so gut da gefallen, oder? Das ist doch jetzt vielleicht ein guter Zeitpunkt, auf eine normale Schule zu wechseln. Da kannst du dann auch dein Abi machen. Was sagst du dazu?
- Pepina** Ich weiß nicht ...
- Mutter** Wir schaffen das!
- black*

Pepinas Stimme *(aus dem Off)* Also wechselte ich die Schule. Ich sag nicht viel dazu. Nur ein Wort: Katastrophe! Mama hat dann tatsächlich wieder angefangen zu arbeiten. Zuerst nur vormittags im Gemeindebüro. Und dann hat sie noch als Kellnerin beim Italiener bei uns um die Ecke angefangen, dienstags und samstags abends. Ich fand das voll doof aber Mama meinte, es sei ja nur vorübergehend, bis Papa wieder eine neue Arbeit hat und uns wieder unterstützen kann. Aber das passierte irgendwie nicht und ein paar Monate später arbeitete sie dann fast jeden Abend. Und weil sie nach der Arbeit schlecht einschlafen konnte, hat sie sich dann immer noch ein Glas Rotwein gegönnt. Oder zwei. Oder auch ne ganze Flasche. Jedenfalls stand da fast jeden Morgen eine leere auf dem Couchtisch. Ehrlich gesagt, es waren meistens zwei Flaschen. Und eine Packung Schlaftabletten daneben. Ohne die kann sie nicht einschlafen, hat sie gesagt. ... Manchmal, wenn ich nachts wach geworden bin, dann hab ich sie auf dem Sofa im Wohnzimmer weinen hören – ganz leise nur.

SZENE 13

Zeit: ein paar Monate später

Ort: Zuhause, im Wohnzimmer

Pepinas Mutter liegt schluchzend auf dem Sofa. Pepina betritt das Zimmer.

Pepina Mama? Alles okay?

Mutter Pepina! Warum schläfst du denn nicht? *(wischt sich schnell die Tränen weg)*

Pepina Warum weinst du?

Mutter Ich... ich war grad eingenickt und hab schlecht geträumt, glaub ich.

Pepina Wovon denn?

Mutter Irgend so ein verrücktes Zeug. Nichts Schlimmes. Mach dir keine Sorgen.

Pepina Okay.

Mutter Pepina.

Pepina Ja?

Mutter Wir müssen aus dem Haus raus. Es tut mir leid.

Pepina --

Mutter Du sagst ja gar nichts.

Pepina Wo sollen wir denn hin?

Mutter Ich hab eine kleine gemütliche Wohnung für uns gefunden. Die ist total günstig. Und da muss ich dann auch nicht mehr so viel arbeiten.

Pepina Und wo ist die?

Mutter Gar nicht so weit weg von hier. Nur ein paar Kilometer. Kannst von da aus mit dem Bus zur Schule fahren. Und zum Reitstall auch. Und zum Fußball ist es sogar näher als von hier. Hab ich schon alles gecheckt.

Kara Wie weit ist es zu Oma?

Mutter Ein bisschen weiter als jetzt.

Pepina Wann ziehen wir um?

Mutter Nächsten Monat.

black

ENDE DER LESEPROBE

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

www.theaterboerse.de

www.instagram.com/theaterboerse.de/

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH

Nussbergstraße 17 a

D-38102 Braunschweig

Registergericht: Amtsgericht Braunschweig

HRB NZS NR.: 203657

Geschäftsführer: Dr. Bastian Hatesuer